

Fleißige Ameise oder mutiger Löwe?

„Das ist Persönlichkeitsentwicklung auf unterschiedlichen Ebenen“ – Mit diesen Worten beschreibt Marion Werchan das aktuelle Projekt für 18 Zehntklässler der Marienbergsschule. Die Pädagogin hat sich im Rahmen ihrer Tätigkeit als Beratungslehrerin rund um das Zürcher Ressourcenmodell schulen lassen – und will nun die Marienbergsschüler stärken.

VON JENNIFER KLEIN

Nordsternen – Zu Beginn des Projekts steht ein Logbuch, das die Schüler über sich selbst führen. „Sie notieren, in welchen Situationen ihnen ihr Verhalten nicht gefallen hat“, erläutert Marion Werchan. Das eigentliche dreitägige Seminar folgt sechs Wochen später. In diesem

Anzeige

Anruf genügt
Heizöl
Mensing
 Tel. (0 50 69) 73 29

Rahmen erarbeiten die Schüler, was ihnen in den unterschiedlichen Situationen hel-



An drei Schultagen widmen sich die Zehntklässler der eigenen Persönlichkeit: „Alles, was sie erreichen wollen, steckt bereits in Ihnen“, so Pädagogin Marion Werchan, die dabei helfen möchte, die eigene „Schätze“ zu finden. Sie hat sich im Rahmen ihrer Tätigkeit als Beratungslehrerin rund um das Zürcher Ressourcenmodell schulen lassen.

fen würde. „Sie sollen sich selbst besser kennen lernen“, beschreibt sie das Prozedere: Die Jugendlichen sollen eigene Ziele finden. „Alles, was sie erreichen wollen, steckt bereits in ihnen“, so die Pädagogin, die dabei helfen möchte, die eigene „Schätze“ zu finden. Die 18 Teilnehmer legen ein Mottoziel fest, jeder für sich. Dabei klären sie für sich ganz allein, welche Eigenschaften sie brauchen und was sie sein möchten. Ein Schüler beispielsweise möchte zum Taschenmesser werden, er wolle vor allem nützlich sein. Ein anderer junger Erwachsener hat sich einen Tiger zum Vorbild ge-

setzt, der stark und mutig sei. Eine Schülerin wiederum möchte ein Ball sein: äußerlich hart, innerlich weich. Ihre Mitschülerin hat sich die Sonne zum Vorbild gesetzt, um eine positivere Haltung zu entwickeln. Um das so genannte Mottoziel stets vor Augen zu haben, werden im Alltag kleine Erinnerungen verankert. Gesten, die den Tiger symbolisieren, Musik, die an Ameisen erinnert oder Bilder, die immer wieder das Vorbild ins Bewusstsein rufen. „Die Schüler setzen sich wirklich intensiv mit sich selbst auseinander“, freut sich die Lehrerin, die an der Marienbergsschule

Deutsch, Physik und Französisch unterrichtet. Über die Ergebnisse sind die Jugendlichen überrascht: Sie fühlen sich stärker, wie sie in einer Gesprächsrunde berichten. Dies erfreut Marion Werchan, die bereits zum zweiten Mal das besondere Selbstcoaching anbietet. Eigentlich wäre es schon das vierte Seminar gewesen, aber die Corona-Pandemie hat hier für einen Stillstand gesorgt. Künftig soll das Angebot bereits in der neunten Klasse etabliert werden, um die Persönlichkeitsstärkung der Schüler, die gerade ab Jahrgang neun stärker in die Berufsorientierung einsteigen, weiter zu festigen.

